

Poljaina placana v gotovini.



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle:
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bestellungspreis:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Schicken	21.—
Durch Post	22.—
Ausland, monatlich	25.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den ersten Monat zu zahlen. Der Abonnementpreis ist für den ersten Monat zu zahlen. Der Abonnementpreis ist für den ersten Monat zu zahlen.

Maribor, Samstag den 6. Feber 1926.

Nr. 29 — 66. Jahrg.

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

Von unfer... Berliner k-Mitarbeiter.

Bei der Annahme der Locarno-Gesetze war die Reichsregierung vom Reichstag ermächtigt worden, den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund zu stellen. Aber gleichzeitig hatte sie zugesagt, vorher noch einmal den Auswärtigen-Ausschuß des Reichstags zu hören. Das soll nunmehr am Mittwoch geschehen; doch dem deutschnationalen Antrag auf vorläufige Verschiebung der Entscheidung kommt eine praktische Bedeutung wohl nicht mehr zu, da ja der Reichstag damals die alleinige Verantwortung der Regierung überlassen hat.

Unterdessen hat sich nunmehr die Sachlage insofern etwas geklärt, als endlich, wenn auch reichlich verspätet, die Befreiung der Kölner Zone erfolgt ist, die nicht nur von der unter dem Druck der Besatzung schwer leidenden Bevölkerung, sondern vom ganzen deutschen Volke mit Befriedigung begrüßt wurde. Aber es ist vor allem noch ein dunkler Punkt geblieben, die Frage der Besatzungsstärke. Die Versicherung der Völkervertragskonferenz, daß „in sehr kurzer Zeit die Besatzungstruppen auf das denkbar geringste Maß herabgesetzt werden sollen“, ist an sich sehr dehnbar. Die internationalisierte Militärkommission war unterdessen auf Betreiben Fochs der Völkervertragskonferenz in die Parade gefahren, und von anscheinend inspirierter Seite wurde erklärt, daß 75.000 Mann Besatzung im Rheinland bleiben sollten. Jetzt heißt es wieder, daß diese 75.000 Mann auf 60.000 Mann herabgesetzt würden, aber dieses „Zugeständnis“ erfüllt in keiner Weise das in der Note des Völkervertrages vom 17. November 1921 gegebene Versprechen, daß die Besatzung auf die annähernd normale Stärke herabgesetzt werden sollte; denn diese würden den deutschen Friedensgarationen entsprechend etwa 45.000 bis 50.000 Mann betragen. Von seiten der Deutschen Volkspartei ist im Hinblick darauf im Reichstag eine Interpellation eingebracht worden, die in der Frage gipfelt: „Ist die Regierung gewillt, vor dem Eintritt in den Völkerbund die Frage der Stärke der Besatzung in einer Weise zu regeln, die den berechtigten Ansprüchen des Rheinlandes und gesamten deutschen Volkes, ebenso aber auch den Abmachungen von Locarno entspricht?“

Man weiß bisher noch nicht, ob die Reichsregierung erst die befriedigende Regelung dieser Frage abwarten will. Andererseits verlautet, daß diese Regelung schon für die nächsten Tage zu erwarten sei, so daß damit gerechnet wird, daß der Antrag Deutschlands zum Beitritt in den Völkerbund noch in dieser Woche abgehen werde. Die Befürchtung, daß durch eine etwaige Verzögerung eine Verschiebung der Abrüstungskonferenz herbeigeführt werden könnte, ist freilich unbegründet; denn von seiten Frankreichs, Belgiens, Italiens, Spaniens und der Tschechoslowakei ist ohnehin eine Vertagung des für den 5. Feber in Aussicht genommenen Zusammentritts der Vorbereitungskonferenz beantragt worden.

Im übrigen ist die Frage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund ja bereits arundtlich entschieden, und mit der Reichs-

Drohender Bruch mit Radic!

Unerwartete Demission des Ministers für Sozialpolitik.

Beograd, 5. Feber. Die politische Situation entwickelt sich in der größten Nervosität. Der Konflikt zwischen den Radikalen und der Radikpartei tritt immer mehr zutage. Im Parlamente wurde heute mit großer Lebhaftigkeit die Demission des Ministers für Sozialpolitik Milan Simonovic besprochen, der erklärte, daß er nicht mehr die Verantwortung für die Politik des Unterrichtsministers übernehmen wolle. Dieser möge seine Erklärungen, die er in Bosnien und Dalmatien gegen die Radikalen gemacht habe, widerrufen, bezw. erklären, daß er nicht die Absicht habe, eine einheitliche separatistische Front zu bilden. Minister Simonovic betonte u. a., daß R a d i c gegen die staat-

liche Einheitlichkeit vorgehe und neue Konstellationen plane.

In politischen Kreisen wird auch mit großem Interesse die Erklärung des Ministers U g u o v i c in der heutigen Stupschina-Sitzung auf eine diesbezügliche Bemerkung des Herrn Juba D a v i d o v i c diskutiert, wonach die Regierung des Herrn Radic nicht daran denke, Neuwahlen auszusprechen. Die 140 Radikalen bekämen im Gegenteil genug Garantien, daß das Budget in der Stupschina angenommen werden könne.

Auch einige andere Führer der radikalen Partei betonten, daß es absolut unmöglich sei, mit Radic zu arbeiten.

Protektionsgebung der Pariser Kaufleute.

PARIS, 4. Feber. Wie die „Information“ berichtet, haben heute nachmittags die Geschäftsleute einer der bedeutendsten Pariser Geschäftsstraßen, der rue St. Honoré, ihre Läden zum Proteste gegen die geplanten Steuermaßnahmen eine Stunde lang gesperrt und in einer Ankündigung an das Publikum gegen die steuerliche Ungleichheit Stellung genommen, worin gesagt wird, daß Paris und das Seine-Departement 48 Prozent der Steuern von ganz Frankreich zahlen.

Schneestürme in Newyork.

NEWYORK, 4. Feber. (Wolff.) Seit gestern tobt an der ganzen Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten ein schwerer orkanartiger Schneesturm. In Newyork sind dem Sturme drei Personen zum Opfer gefallen. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr ist gestört.

Die Eisnot im Finnischen Meerbusen.

HELSINKI, 4. Feber. (Wolff.) Das Eis des Finnischen Meerbusens hat sich infolge eines vom Osten kommenden Sturmes westwärts in Bewegung gesetzt. In hiesigen amtlichen Kreisen hegt man die größte Besorgnis wegen des Schicksals der im Eise eingeschlossenen Dampfer.

Die Beratungen der Metallarbeiterinternationale.

PRAG, 4. Feber. Morgen beginnen in Prag die Beratungen der Metallarbeiterinternationale (Internationale Föderation der Metallarbeiterverbände sozialdemokratischer Richtung). Die Verhandlungen werden die allgemeine Lage der Metallindustrie aller Länder, insbesondere die taktischen Maßnahmen der Arbeiterorganisationen in der Metallindustrie mit Rücksicht auf das vorzubereitende europäische Eisenkartell zum Gegenstand haben.

Die Regierung dürfte sich wohl die große Mehrheit des deutschen Volkes auf den Standpunkt stellen, daß dieser Beitritt eine Besserung der politischen Position Deutschlands bedeutet. Wenn auch die Erinnerung an die Abstim-mungsmanöver in Oberschlesien und Copen-hagen sowie die Miswirtschaft im Saargebiet dem deutschen Volke kein sonderliches Vertrauen zum Völkerbund einzuschließen vermochten, so herrscht doch heute überwiegend die Ueberzeugung, daß Deutschland schon mit Rücksicht darauf, daß der Völkerbund das Saargebiet verwaltet und schließlich die Entscheidung über dessen staatliche Zugehörigkeit treffen soll, daß er der Schutzherr von

Dr. Seipel in Berlin.

BERLIN, 4. Feber. Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel ist bei seinem Besuch in Berlin mit großen Ehren aufgenommen worden. Mittags gab der österreichische Gesandte Dr. Franke und seine Gemahlin ein Frühstück, an dem zahlreiche Mitglieder der Reichsministerien und der preussischen Staatsregierung teilnahmen. Im Laufe des Nachmittags stattete Seipel dem Reichskanzler Dr. Brüning einen längeren Besuch ab, der den beiden Staatsmännern Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache bot.

ZÜRICH, 5. Feber. (Avala.) Beograd 9.145, Paris 19.46, London 25.2475, Newyork 519, Mailand 20.88, Prag 15.855, Wien 78.05, Budapest 0.00726, Berlin 123.50, Brüssel 23.00, Madrid 73.85, Amsterdam 208.15, Warschau 72.50, Bukarest 2.255, Sofia 3.60, Athen 7.47.

JAGREB, 5. Feber. (Avala.) Paris notierte nicht. London 275.655 bis 276.855, Newyork 56.63 bis 58.93, Wien 7.966 bis 8.026, Prag 167.90 bis 168.90, Berlin 1350.37 b. 1354.37 Budapest 0.0797 bis 0.0801, Mailand 227.82 bis 229.02, Zürich 1093.40 bis 1097.40.

Golddörfer.

LJUBLJANA, 5. Feber. Buchenlöcher, Geld 200. Buchenbretter, Geld 500. Buchenholz, Geld 21. Eichenholz, Geld 18. Friesen, Ware 1256.

Produktenbörsen.

LJUBLJANA, 5. Feber. Weizen, Geld und Ware 206. Mais, Postojna, Geld und Ware 187.50. Mais, slamonische Station, Geld u. Ware 145. Die übrigen Preise sind unverändert geblieben.

Danzig ist, daß er zuständig ist für die Auslegung und Anwendung der Bestimmungen von Versailles, dem Völkerbund nicht mehr fernbleiben darf, sondern versuchen muß, innerhalb desselben seine Interessen wie auch zugleich die der durch den Versailler Diktatfrieden abgeprengten deutschen Minoritäten zu vertreten. Jedensfalls haben wir innerhalb des Bundes weit mehr Aussicht als außerhalb desselben, den Standpunkt zur Geltung zu bringen, daß nach der Annahme des Locarno-Vertrages die Fortdauer der Besetzung deutschen Gebietes überhaupt in großem Widerspruch sowohl zu dem Geist von Locarno wie zu dem des Völkerbundes steht.

Lagebericht.

t. Gegen die Auflösung des Ministeriums für Sozialpolitik. Beograd, 4. Feber. Das Zentralsekretariat der Arbeiterkammer richtete an den Ministerpräsidenten, den Ministerrat, an die Nationalversammlung und an alle Abgeordnetenclubs eine Denkschrift, in der gegen die Abschaffung des Ministeriums für soziale Politik entschieden Einspruch erhoben wird und die Gründe für die Beibehaltung dieses Ministeriums angeführt werden.

t. Ein neues Bezirksgericht in Prekmurje. Mehrere Gemeinden des Uebermurggebietes wandten sich an das Justizministerium in Beograd mit dem Gesuche um beschleunigte Errichtung eines Bezirksgerichtes in Gornja Lendava. Es kommen 40 Gemeinden mit 22.000 Einwohnern in Betracht, zumelst kleine Bauern, die jetzt in Gerichtsangelegenheiten weit nach Murka Sobota gehen müssen. Das Gericht in Gornja Lendava könnte im Schlosse des Grafen Batthyany untergebracht werden.

t. Die hohen Frachttäge in Jugoslawien. Beograd, 4. Feber. Der Minister für Ackerbau forderte die Handelskammern auf, einen Entwurf über die Eisenbahntarife vorzulegen, damit er beim Verkehrsministerium Schritte zur Erleichterung der Lage der Erwerbstreife unternehmen könne. Die Getreideausfuhr stöße wegen der hohen Frachttäge auf Schwierigkeiten.

t. Ein deutscher Gelehrter Präsident eines englischen wissenschaftlichen Gesellschaft. Aus Berlin wird gemeldet: Der Ordinarius der philosophischen Fakultät an der Leipziger Universität, Prof. Dr. Hans Driesch wurde von der Gesellschaft für psychische Forschung in London zum Präsidenten für das Jahr 1926 ernannt. Es ist dies der erste Fall, daß diese Gesellschaft einen Deutschen zum Präsidenten ernannte.

t. Vom Juge zermalm. Beograd, 4. Feber. Gestern wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Zemun und Zemunski Obori die Leiche eines Mädchens aufgefunden, das genau über dem Bauch vom Eisenbahnzuge durchschnitten war. Das Gesicht war bleich und vollkommen rein und ohne Blut. Es sah aus, als ob es auf den Schienen eingeschlossen wäre. Aus der Studentenlegitimation konnte festgestellt werden, daß es sich um die Hörerin der Philosophie Draga Zivanovic handelte. Die Polizei nimmt an, daß sie beim Umsteigen von einem Waggon in den anderen angerufen und unter die Räder geraten sei.

t. Wieviele Vulkane gibt es? Die Zahl der Vulkane auf der Erde muß früher einmal außerordentlich hoch gewesen sein. Kann man doch heute noch von etwa 100.000 Erhebungen mit ziemlicher Sicherheit nachweisen, daß sie früher einmal vulkanischen Charakter gehabt haben. Ob alle zur gleichen Zeit, das ist natürlich eine Frage. Heutzutage dagegen zählt man nur noch etwa 300 Vulkane. Der vulkanärmste Teil ist Europa. Auf dem europäischen Festlande gibt es überhaupt nur noch einen Vulkan, den Vesuv. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß die meisten Vulkane sich auf Inseln oder an der Meeresküste befinden. Der Stille Ocean ist von ganzen Vulkaneichen förmlich umrandet.

t. Die Forschungsergebnisse Kozlov in Mittelasien. Aus Moskau wird geschrieben: Der Forschungsreisende Kozlov hat den Bericht über seine Forschungsarbeiten abgeschlossen und alle gewonnenen wissenschaftlichen Schätze der Akademie der Wissenschaften

Neue Fahrordnung

Rechts fahren links vorfahren

übermittelt. Kozlow wird sich nunmehr nach Schanghai begeben, das Frühjahr im mongolischen Altaigebirge und den Sommer in den Ruinen der altertümlichen Stadt Khara-Khoto verbringen. Der deutsche Professor Fulchner, welcher in den Jahren 1903 bis 1906 mit Kozlow in Mittelasien zusammengearbeitet und sodann in Deutschland ein Buch über die von Kozlow entdeckte tote Stadt Khara-Khoto herausgegeben hat, hat sich jetzt auf der Reise nach China in Moskau aufgehalten. Professor Fulchner führt eine Expedition, welche das Gebiet zwischen Europa und Mittelasien durchsucht. Seine Expedition wird etwa zwei Jahre dauern.

1. Weil die Rache den Braten fraß — den Mann erschossen. In Marseille hatte, wie aus Paris gemeldet wird, eine Köchin zum Sonntag einen prächtigen Braten bereitet. Als sie sich für einige Augenblicke entfernen mußte, betraute sie ihren Mann damit, den Braten zu bewachen. Trotzdem gelang es der Rache, in die Küche einzudringen und den Braten zu fressen. Als die Köchin zurückkehrte und das Unheil sah, geriet sie so in Zorn, daß sie einen Revolver ergriff und ihren Mann mit drei Kugeln niederschloß. Die Mörderin wurde verhaftet.

2. Auf dem Rücken des Krokodils. Aus Barcelona kommt die Nachricht, daß die Welt um ein neues Verkehrsmittel reicher geworden ist. Warum soll also die Reise auf einem Krokodilsrücken gefährlicher sein als zum Beispiel die Fahrt mit dem Auto durch das Büchsenland? Jedenfalls hat ein Hauptmann namens Wall — ein Krokodilskommandeur — das Experiment gemacht und die Strecke von Palma auf Majorca nach Valencia — also eine Entfernung von 170 Seemeilen — auf dem Krokodilsrücken zurückgelegt. Er baute sich ein hölzernes Floß, das als Sattel auf das Krokodil gelegt wurde, er räumte die Bestie mit Stahlgelächtern, peitschte sie mit einem Eisenstab vorwärts und kam nach 12 Stunden 42 Minuten an seinem Bestimmungsort an. Das Krokodil hat trotz seiner 400 Jahre die Fahrt gut überstanden, nur sein Appetit hatte sich wesentlich verschärft. Die Ueberlegenheit seines reifen Alters ließ es auch ruhig die dauernde Belästigung durch Scheinwerfer hinter ihm herschreitender Schiffe und die Reue der Menschen ertragen.

3. Die neue Bettwäsche. Wie aus London berichtet wird, hat das Jahr 1926 der eleganten Welt eine neue Farbe gebracht. Diese besteht darin, daß man künftig nicht mehr auf weißen Leintüchern, sondern auf buntfarbenen aus rosafarbenen Crepe de Chine schlafen wird. Die Mode wurde von einer Frau geleitet, in London. Es sind natürlich auch alle Schattierungen von Rosa bis Orange möglich. Nur schwarze und

dunkle Farben wurden als pessimistische Farben aus der Mode verbannt. Natürlich werden auch die Kissen mit der neuen rosafarbenen Leintuchmode in Einklang gebracht werden.

Neues aus Maribor.

Maribor, 5. Febr.

m. Todesfall. Am 4. d. verschied um 18 Uhr die Gastwirtin und Hausbesitzerin Frau Aloisia F r a z i e d a u nach schwerem Leiden. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Evangelisches. Sonntag den 7. d. M. wird in Maribor kein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

m. Gemeinderatsitzung. Die nächste Gemeinderatsitzung findet Dienstag den 9. Febr. um 17 Uhr im Magistratssaal mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Bürgermeisters, 2. Vorschläge und Anfragen, 3. Berichte der Ausschüsse.

m. Aus dem Schuldienst. Herr Viktor G r a r, gewesener Bürgermeister in Maribor, wurde zum Leiter der Knabenschule 4 in der Samostanska ulica ernannt.

m. Wieviel Fahrzeuge gibt es in Maribor? Laut Statistik nach dem Ende vom 1. Jänner 1926 gibt es in Maribor 64 Personenautos, 20 Lastautos, 2 Sonntagsautos, 70 Motorräder, 323 Fahrräder, sowie 270 Personenzüge. Hierbei sind die ärarischen Fahrzeuge nicht mitgezählt. Was die Zahl der Automobile anbelangt, haben wir Amerika zwar noch nicht erreicht, doch nimmt die Zahl der Autos von Jahr zu Jahr zu.

m. Autoomnibusverkehr in der Umgebung. (Interessentenversammlung in Presterica). Sonntag, den 7. Febr. findet um 15 Uhr im Gasthause Rudolf Bruderer in Presterica eine Interessentenversammlung statt, in welcher die große Bedeutung einer Autoverbindung mit Maribor besprochen und die Anteilnahme vorgenommen werden wird. Mit Rücksicht auf das große Interesse, welches dieser Frage von der Bevölkerung entgegengebracht wird, ist es zu erwarten, daß diese Versammlung einen recht zahlreichen Besuch zu verzeichnen haben wird.

m. Beschwerde der Gastwirte. Wie verlautet, haben die hiesigen Gastwirte beim Obergespan gegen die vom Gemeinderate beschlossene Erhöhung der Zulage auf Wein Protest erhoben; sie verlangen die Annullierung dieses Beschlusses. Durch diese Erhöhung der Gemeindegulden würde die Wein pro Liter um rund 35 Para verteuert. In Betracht des schlechten Geschäftsganges sehen sich die Gastwirte dadurch noch mehr geschädigt, da sie die schon an sich hohen Steuerlasten nicht mehr ertragen können.

m. Das weitere Programm der Volksuniversität. Montag den 8. d. M. hält Herr Ing. K u l o v e c seinen Schlußvortrag der Serie über den großen russischen Denker T o l s t o j, worin der Vortragende die letzten Tage, seine letzten Arbeiten und seine

letzten Kämpfe sowie seinen Tod besprechen wird, wobei er ein besonderes Augenmerk dem Standpunkte Tolstois gegenüber dem Weis zuwenden wird. — Freitag, den 12. d. M. hält Herr Dr. L u m a aus Lubljana einen Vortrag über die Entstehung der menschlichen Familie. Dieser Vortrag des bekannten Soziologen dürfte allgemeines Interesse erregen. Später ist eine Vortragsreihe über die französische Revolution geplant.

m. Alle Musikfreunde machen wir nochmals aufmerksam auf den Konzert der Volksuniversität aufmerksamer, bei welchem Herr Paul S o l o d o v, Baritonist der Oper in Lubljana, der berühmteste Vorkonkist Jugoslawiens, mitwirkt. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Herrn S o l a t i a, Opernsängerin in Lubljana. Zum Vortrage gelangen verschiedene russische Lieder, worüber wir bereits berichtet haben. Da nur noch einige Plätze vorhanden sind, ist es ratsam, sich dieselben rechtzeitig noch im Vorverkauf zu sichern.

m. Lizitation des Ueberfuhrrechtes bei Fala. Am 24. Febr. findet um 10 Uhr vormittags bei der Bezirkshauptmannschaft Maribor — rechtes Draufser die Lizitation des Ueberfuhrrechtes bei Fala statt. Die jetzige Ueberfuhr ist Eigentum des Rechtsanwaltes Dr. D r o s e l. Der Pachtzins beträgt 100 Dinar. Das Ueberfuhrrecht wird auf ein Jahr verpachtet. Der Pächter hat den vorgeschriebenen Tarif anzuerkennen und für die Sicherheit und Instandhaltung der Fahrnisse, die er selbst anzuschaffen hat, Sorge zu tragen. Genauere Bedingungen sind bei der Bezirkshauptmannschaft ersichtlich.

m. Im Zeichen der Wohnungsnot. Der Gemeindegastwirt August S. worden schon vor längerer Zeit beloggt und „wohnt“ nun mit seiner Familie in einem Schuppen. Um zu seinem Bette zu gelangen, muß er eine Leiter benutzen. Als er gestern abends das Bett aufsuchen wollte, glitt die Leiter auf dem vereisten Boden aus und fiel um. Beim Sturze zog sich der ohnehin schon bedauernswerte Mann noch schwere innere Verletzungen zu, so daß er ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Unfälle. Der 21jährige Arbeiter Ludwig B e j a c geriet mit der linken Hand in eine Drehmaschine, wobei ihm die Hand gequetscht wurde. — Dem 60jährigen Tischler Rudolf R o v a l wurden an einer Fingerringfinger 3 Finger der rechten Hand abgetrennt. Beiden leistete die Rettungsteilung die erste Hilfe und überführte sie ins Allgemeine Krankenhaus.

m. Eine Rauferei im Krankenhaus. Am 3. d. M. nachmittags gerieten in der Spitalküche zwei Spitalangestellte in einen Streit, der in eine Rauferei ausartete, so daß erst die herbeigerufene Polizei wieder Ordnung schaffen konnte. Ob Weis oder Wein die mittelbare Ursache zu diesem Zwischenfalle gab, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Inmerhin aber sind derlei Vorfälle geeignet, den Ruf des Krankenhauses zu schädigen und die Leitung wird daher gut tun, solchen Unfug energisch abzustellen.

Kinder-Karneval

11. Februar 1926 um 16 Uhr IM GROSSEN GUTZSALE.

m. Goldstücke in der „Härsag“-Terpentinseife haben weiters gefunden: Frau Marie P a r l i n g e r, Gastwirtin in Ströna, und Frau Marie R z n e, Besslerin in Sodražica.

m. Wetterbericht. Maribor, am 5. Febr., 8 Uhr früh: Luftdruck 734, Barometerstand 743, Thermometer 0, Maximaltemperatur +4, Minimaltemperatur +3, Dunstdruck 6.5 Millimeter, Windrichtung NW, Bewölkung 1/4, Niederschlag 0.

m. Dankagung. Die Vorstehung der Schuhmachergenossenschaft dankt dem Ballonmeyer für den überwiesenen Betrag von 220 Dinar, welcher dem Unterstützungsfonds einverleibt wurde.

*** Achtung!** Samstag und Sonntag den 6. und 7. Febr. ab 16 Uhr Konzert im Gasthause „Tržakli door“, Tržaska cesta 44. Vorzügliche Blut- und Leberwürste und gute Naturweine zu mäßigen Preisen. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 1187

*** Cafe „Jabran“.** Täglich bis 2 Uhr früh geöffnet. Zum Ausschank gelangen die besten Plutomerer Weine wie: Ruländer, Riesling und Schnäpfe der besten Sorte. Zu zahlreichen Besuche empfiehl ich die Leitung des Cafes. 755

*** Ravarna Europa.** Heute Freitag spielt das Schrammelquartett Richter. Von morgen Samstag an Adme. de Corfu mit 4 Damen und 2 Herren, Kabarett-Konzert. 1180

*** Die Restauration „Kunst“,** Klinka ulica 23, veranstaltet am Samstag den 6. d. einen Hausball, wozu alle Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind. 1181

Kuriositäten aus Biel.

m. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. M. um 11 Uhr vormittags findet im Wohnungszimmer des Männergesangsvereines ein Gemeindegottesdienst statt.

m. Begräbnis. Vergangenen Mittwoch nachmittags wurde der verstorbene Kaufmann Herr Josef F a u l a n d auf dem städtischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Dem Verstorbenen, der sich in unserer Stadt die größte Kaufmannschaft erkaufte, gab fast die gesamte Kaufmannschaft das letzte Geleit. Zum Zeichen der Trauer waren zur Zeit des Begräbnisses alle Geschäfte geschlossen. — Unsere Werbung über das Ableben des Herrn Fauland ist nun richtig zu stellen, daß ihm der Fuß nicht mehr empfindlich war.

m. Hochkonjunktur für Eheschließungen. Am letzten Sonntag wurden in der hiesigen Minoritenkirche nicht weniger als 17 Paare verkündet.

Weib und Wald

Roman von Billy Decker.

36 (Nachdruck verboten.)

„Das nennst du gut versteckt? Du hast sie unter die Hosen gebunden, daß sie wie ein zerbrochener Beinchen hervorsticht, wenn du gehst, und der Dide hat ein doppeltes Rüdgrat bekommen! Na, ihr könnt noch was zulernen! Aber die Dümmlsten haben die größten Kartoffeln! Anständig eingehemmt habt ihr! Wetter ja, auf diesen Bod waren wir aus! Sieh mal her, Bertram!“

„Wacht, daß ihr weiterkommt! Wenn Euer laute Anklage nicht Fliegen anlockt, heiß ich —“ Das Wort blieb dem Alten im Munde stecken. Es trachtete in den Büschen von zerbrochenem Gezweig. Atemlos von schnellem Lauf tauchte August Barth auf.

„Die Grünen kommen!“ rief er heiser. Er war dem Forstassessor und Anton, die noch einmal ihr Heil auf dem Anstand versuchen wollten, unterwegs dicht vor der Grenze seines Pachtgebietes geblieben und hatte mit ihnen, sich harmlos gebend, einen Gruß getauscht. Dann war er im Bogen um sie herumgelaufen, um nach Möglichkeit noch Sandberg und Bertram zu warnen; denn August Barth zählte zu den kameradschaftlich veranlagten Menschen, die ihresgleichen nicht kalt-

herzig in die Dinte geraten lassen, wenn nur die eigene Haut ungeschwärtzt bleibt. Er hatte beobachtet, daß Franz Berger und Anton beim Hall der Schüsse spornstreichs umgekehrt und dem Schall nachgegangen waren. Ohne Bestimmen hatte der Wirt trotzdem seinem kameradschaftlichen Erische Folge geleistet. Nun war seine Warnung erfolgt. Erschöpft mochte er kehrt und beulte sich, auf einen regelrechten Weg zu kommen.

Nach kaum zwanzig Schritten stieß er auf Berger und Anton, die mit schufertigen Gewehren daherkamen.

„Halt! Hände hoch!“ überschrie sich Anton.

„Junge, du bist wohl nicht ganz bei dir!“ August Barth lachte gemühtlich. „Kennst du mich nicht?“

Anton senkte verblüfft und ratlos den Büchsenlauf.

„Herr Barth?“ fragte Franz Berger bestrebt.

„Helfen Sie mir, Herr Forstassessor,“ bat der Fuchswirt, „es müssen Wildblinde auf meinem Gelände gewesen sein, die mir das Wild vergränt haben. Sicher haben sie sich in den Forst hinübergezogen, denn es hat vorhin ein Paar hier herum geknallt. Oder waren Sie das?“

„Wir sind nicht zum Schuß gekommen. — Aber mir scheint, die Jagd geht jetzt erst richtig los! Diesmal sollen mir die frechen Burschen nicht entgehen! Bleiben Sie lieber neutral, sonst haben Sie womöglich geschäftliche

Nachteile von Ihrem Eingreifen!“ — Der Assessor lief bereits im Einschritt weiter.

„Wenn der Fuchswirt nur nicht unter einer Decke mit den Kerlen steckt!“ dachte der brave Anton, wachte diesem Gedanken aber nicht Ausdruck zu geben. Er bestete wie ein Spürhund die Nase auf die Erde. „Hier sind sie gegangen, Herr Forstassessor! Zwei Mann mit demens, wenn nicht mehr!“ rief er.

„Hallo! Heba! Hall!“ rief Franz Berger in den Wald hinein. Er glaubte, hinter ausgehohletem Gebüsch Gestalten flüchten zu sehen. „Hall!“ — Der Esel rief ihn fort. Er sprang mit langen Sähen, er folgte von Anton, in das Innere des Waldes.

„Deckung, Herr Forstassessor!“ leuchtete Anton, von Baum zu Baum springend.

„Da rennt einer!“

Er war der lange Emil, der den Kopf der Loren hatte und langhalsig blindlings dahinschritt.

Franz Berger schob. Seine Pulke flogen. Das war die erste Menschenjagd, die er seit dem Kriege unternahm. Sie erregte ihn bis ins Innerste.

Der lange Emil stieß einen gellenden Schreiesruf aus und verriet sich in der Ferne. Seine langen Beine verrieteten ihn.

Sandberg und der alte Bertram hatten sich in das Kopsdicht eines Nügels gelauert und ganz ruhig verhalten.

Der Maurer Brakel hockte in ihrer Nähe, und als der Forstassessor schob, schrie er eben-

falls vor Entsetzen auf. Er vermeinte, getroffen worden zu sein, weil ihn ein arglistiger Dorn just ins Stipfleisch gefahren war. — „Hilfe! Hilfe!“ wimmerte er fast launungslos. „Ich sterbe!“

„Kindvieh!“ zischte Sandberg und versetzte dem Diden einen wütenden Fußtritt, so daß er im Bogen hochflog. Anton sah den Unglücksman, der mitten in die tragische Szene eine heitere Falstaffnote brachte, und legte auf ihn an. „Hände hoch!“ — Das war Fritz Sandberg aber zu bunt. Er sprang wie eine Rake empor und umschlang Franz von hinten, ihm das Gewehr aus den Händen windend und es weit fortstreichend. Es entlud sich im Aufschlagen an einem Baumstamme. Die Kugel pfliff, ohne Unheil anzurichten, in die Luft. Anton heulte vor Scham und Wut. Sandberg versetzte ihm noch eine Ohrpeige und sauste dann selbstwärts davon. Franz Berger hielt in der Verfolgung des langen Emils inne und wandte sich dann dem schreienden Anton zu. So ernst ihm anmüde war, als er des Jünglings trockenes Gesicht sah, überkam ihn ein Lächeln.

Auch Fritz Sandberg, wie ein Hofe ins Ferkel streub, lachte vergnügt. „Tölpel ihr!“ Mitteln im Lauf suchte er, „Hi! Einen Orden nach links! Einen Hügelhang hinunter und fort, nur fort! Um Hoaresbreite wäre er einem anderen Grünrod, der da drüben hinter den Wachholdern aufwachte, in den Weg gelassen.“

Der große Sportfest, welches der hiesige jährige Sportklub vergangener Montag in sämtlichen Lokalitäten des Vereinshauses veranstaltete, verlief den gegungen Erwartungen gemäß in äußerst animierter Stimmung. Wie alljährlich, erstreckte sich die Veranstaltung auch heuer eines außerordentlich guten Besuchs. U. a. war auch Herr Regierungsrat Dr. B o n e i n a und fast das gesamte Offizierskorps anwesend. Den Reigen der Tänze, deren Arrangement in den altbewährten und geschickten Händen des Herrn Billy S o n n e s c h e i n lag, eröffneten Herr Albert S c h a r n e r mit der Gattin des Obmannes des Sportklubs Frau F ü r t h n e r und Herr F ü r t h n e r mit Fräulein S l a l e c. Bald herrschte in den schön decorierten Räumlichkeiten ein ungehobenes und doch wieder würdiges Treiben, dem erst die ersten Strahlen der aufgehenden Morgenröte ein Ende bereiten konnten. Wie gewöhnlich erreichte die „feuchtfröhliche“ Stimmung in der niedlichen Bar, wo „Pater P i e r“ schaltete und wallete und wo das beliebte Duett aus dem Café „Europa“ die Geister und Gemüter entzückte, ihren Höhepunkt. Die Arrangeure haben es tatsächlich verstanden, in der Bar durch entsprechende Dekoration und Beleuchtung ein Milieu zu schaffen, dem wohl niemand entgegen konnte. Um M i t t e r n a c h t gab es ein kleines s p o r t l i c h e s Ereignis. Der silberne Pokal der „Marburger Zeitung“, welchen Sr. Ptuj im verfloffenen Jahre erworben konnte, wurde von dem zufällig anwesenden Chefredakteur der „Marburger Zeitung“ den siegreichen Läufern und den Funktionären des Sportklubs zum offiziellen Trunk herumgereicht. Erst gegen Morgen begannen sich die Reihen der zahlreichen Besucher zu lichten. Alles in allem war dieser großartige Veranstaltung unserer diesjährigen Tanzsaison dank der aufopferungsvollen Arbeit der Funktionäre ein seltener moralischer Erfolg beschieden, hinter dem auch der finanzielle nicht zurückstehen dürfte.

Nachrichten aus Celje.
Außerordentliche Plenarsitzung des Gemeinderates.

Für diese Sitzung herrschte in der Stadt ein großes Interesse, da die Kunde verbreitet wurde, daß die Opposition im Gemeinderate gegen den Bürgermeister ein Misstrauensvotum vorbereite, was den Rücktritt desselben zur Folge haben sollte. Der Sitzungssaal war schon vor 17 Uhr, zu welcher Stunde die Sitzung anberaumt war, voll besetzt. Einige Minuten nach 17 Uhr eröffnete der Bürgermeister Herr Dr. H r a s o v e c die Sitzung und erklärte dieselbe für beschlußfähig, da außer den Gemeinderäten Dr. D o b o v i e l, B i l k o und S e l i s e l, die ihr Nichterscheinen schriftlich gerechtfertigt hatten, alle anwesend waren.

Hierauf widerlegte der Bürgermeister das Historiat der Etkerbung dieser außerordentlichen Sitzung. Am 22. Jänner erhielt er nämlich eine Aufforderung zur Einberufung einer Plenarsitzung für den 28. Jänner um 17 Uhr mit der Tagesordnung: 1. Reorganisation der Gemeindeverwaltung, 2. Berichterstattung der Ausschüsse und 3. Anträge. Auf diese Etage wurde vom Bürgermeister dem vereinsamtlichen Führer dieser Aktion Herrn Dr. G o r i s a n (Radikal) die Antwort erteilt, daß für den verlangten Zeitpunkt eine Einberufung der Sitzung unter Hinweis auf den Umstand, daß die Arbeiten in den Ausschüssen noch nicht beendet sind, nicht möglich sei; wohl aber könnte die Sitzung in den ersten Tagen des Feber, und zwar am 3., 4. oder 5., stattfinden.

Einige Tage später erhielt der Bürgermeister seitens des D b e g e s p a n s einen Auftrag, die Sitzung einzuberufen, da laut § 21 der Gemeindeordnung allmonatlich eine Plenarsitzung stattzufinden habe, was aber laut der Eingabe von 12 Gemeinderäten im Jänner nicht der Fall war. Es sei Aufgabe des jeweiligen Bürgermeisters, die Arbeiten in den Ausschüssen zu beschleunigen.

Auf Grund dieses Auftrages wurde mit Herrn Dr. G o r i s a n die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung für den 3. Feber um 17 Uhr vereinbart. Als Erster meldete sich Herr K o r e n (Sozialdemokrat) zum Worte mit der Interpellation bezüglich der Verwendung des gelegentlich des Ausbaues des elektrischen Netzes ausgetauschten Aluminium- und Kupfermaterials. Ferner führte er Klage über das Vorgehen der elektrischen Zentrale im Falle K i r b i s. Im Hause Kirbis wurde nämlich vor der In-

stallationsbewilligung privat eine Leung angelegt, weshalb die Funktionäre der Zentrale die Leitung zerstören ließen und den Hausbesitzer wegen Stromdiebstahls der Staatsanwaltschaft anzeigten. Der Bürgermeister versprach, beide Angelegenheiten zu prüfen und in der nächsten Sitzung die Antwort zu erteilen.

Zur Tagesordnung übergehend, verlangte Herr K o r e n eine Berichtigung des letzten Protokolls, welchem Verlangen stattgegeben wurde. Hr. Dr. G o r i s a n konstatierte vor allem, daß die bis jetzt der Wirtschaftspartei angehörenden Mitglieder P o s a v e c, Z u m e r und S v i g a dem radikalen Klub beigetreten seien, der nunmehr aus 7 Mitgliedern bestehe. Daraufhin befaßte sich der Redner mit der Angelegenheit der Sitzungseinberufung, im Wesentlichen das wiederholend, was bereits der Bürgermeister ausgeführt hatte. (Schluß folgt.)

Nachrichten aus Dravograd.

g. Feuerwehrklub. Wie wir bereits berichteten, veranstaltet die hies. Feuerwehr Sonntag den 6. Feber in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „K o r o t a n“ ein Tanzkonzert. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Alle Vorarbeiten sind schon in vollem Gange und man kann sagen, daß die Veranstaltung wirklich einen Glanzpunkt des heurigen Festes bilden wird. Das Entree beträgt für Mitglieder 3 Dinar, für Nichtmitglieder 5 Dinar. In Anbetracht des so niedrig bemessenen Entrees kann wohl mit einem Massenbesuch gerechnet werden. Dies wäre auch zu wünschen, da sich die freiwillige Feuerwehr eben mit der Absicht trägt, neue Schläuche anzulassen.

g. Aus dem Postdienste. Frä. Maria G l o b o n i l, Postbeamtin in Dravograd, wurde zum Postamt in Lubiana transferiert. — Zum Postamt in Dravograd wurde die Postbeamtin Frä. Angel. K a p r u n i k versetzt.

g. Laumetter. Gegen Ende der vergangenen Woche setzte hier Laumetter ein. Die Gebirgsstraßen, auf welchen nach dem Schnee fälle das Holz zu Tal gefördert wurde, verwandelten sich in Gebirgsbäche, was den Holztransport äußerst erschwerte.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Reperthoire:
Freitag den 5. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Ab. B (Gajpone). Gastspiel der Frau und des Herrn Mitrovic.
Samstag den 6. Feber um 20 Uhr: „Das verwunschene Schloß“, Ab. C., zum letzten Male in der Saison.
Sonntag den 7. Feber um 16 Uhr: „Bruch“ („Prelom“).
Sonntag den 7. Feber um 20 Uhr: „Der Bürger als Edelmann“ (Goupete).
+ „Das verwunschene Schloß“ zum letzten Male in der Saison. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß das romantische Drama von Reinec Samstag den 6. Feber zum letzten Male in dieser Saison zur Vorführung gelangt.

Saybn: „Die Jahreszeiten.“

Unter die größten und schönsten Oratorien, die je vertont und vom sangesfreudigen Publikum bewundert wurden, sind zweifellos „Die Jahreszeiten“ von Haydn zu rechnen. Zum ersten Male wurde dieses Meisterwerk der Tonkunst am 24. April 1801, also vor rund 125 Jahren unter der persönlichen Leitung des Komponisten gegeben. Seit jener Zeit wandern sie über die ganze Erde, wurden in allen Kulturprachen gesungen, bewundert und bleiben trotzdem, wie eben die Jahreszeiten in der Natur, ewig neu und lebenssprühend. Wahre Meisterwerke können nicht veralten. „Die Jahreszeiten“ bedeuten für die Sänger eine harte Nuß und kommen nur dann zur Geltung, wenn sie von sehr großen Chören zur Aufführung gebracht werden. Sowohl an die Sänger und Solisten, als auch an das Orchester werden die größten Anforderungen gestellt. Dies ist auch der Grund, weshalb sie so selten dem Publikum

geboren werden. Ob das Werk in Maribor bereits gesungen wurde, konnte nicht ermittelt werden; jedenfalls muß es schon sehr lange her sein. Die hiesige „Glasbena Maticea“ arbeitet schon mit großem Eifer an dem Meisterwerke und bringt es unwiderruflich am 3. März l. J. zur Ausführung. Die Musik besorgt das Orchester der „Glasbena Maticea“, unterstützt von den besten Musikern der Stadt, wobei auch einige Instrumente der Militärkapelle verwendet werden. Insgesamt werden beim Konzerte 180 Personen mitwirken.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Zitherkonzert. Der erste Zitherklub in Maribor veranstaltet am 7. Feber um halb 16 Uhr im großen Saale der Restauration „Union“, Cafova ulica, sein 5. Zitherkonzert unter der Leitung des Zitherlehrers Herrn B ä u e r l e. Bei dieser Gelegenheit werden auch neue Mitglieder aufgenommen, die Lust und Liebe zu diesem Instrumente haben und keine Mühe scheuen, durch viele Übungen eine Kunstfertigkeit zu erlangen, um dadurch dem Instrumente jene Achtung zu verschaffen, die es verdient. Die Anmeldungen werden vor dem Konzerte vom Ausschusse entgegengenommen. Nr. 299.

v. S.R. Svoboda veranstaltet Samstag den 6. Feber im Gasthause Stef. Tezno, einen Maskenball, zu dem alle Klubs und besonders die Tanzschüler und -Schülerinnen eingeladen sind. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Nr. 301.

v. Der Liederbund der Vöder veranstaltet am Samstag den 6. Feber in der Gambri-nushalle einen Familienabend mit Lieber- und humoristischen Vorträgen und Liedern. Gesungen wird unter der Leitung des Chorleiters Herrn G. F ä l l e r u h. Die Musik besorgt das beliebte Salonorchester Vesnik. Ein Herzjuzbazar wird gewiß bei jedem Besucher Interesse erwecken. Beginn um 20 Uhr. Der Verein hofft, auch diesmal das Publikum in gute Stimmung zu bringen. Tanz nach Programmenschluß. Nr. 302.

Kino.

Von Freitag den 5. bis einschließlich Montag den 9. Feber: „Kin-Tin-Tin im Kampfe mit den Schmugglern“. Sechs spannende Akte mit dem berühmten Hunde in der Hauptrolle.

Dieser hochinteressante Stummfilm wird im Apollokino vom 5. bis 8. d. vorgeführt. Er zeigt uns den interessantesten Hund im Kampfe mit den Schmugglern. Die Handlung ist über alle Maßen spannend und muß besonders die ausgezeichnete Arbeit dieses Wunders von einem Hunde Staunen erregen. Der Film zeigt neben anderen schönen Bildern auch herrliche Naturaufnahmen vom Meeresstrand. Von besonderem Interesse ist auch die technische Seite und das Operieren im Leuchtturme. Dieser sehenswerte Kin-Tin-Tin-Film dürfte eine außerordentlich starke Anziehungskraft ausüben, wie dies ja bei allen Filmen gleichen Genres immer der Fall ist.

Burg-Kino.

Ab Donnerstag den 5. Feber: „Quo vadis?“ mit Emil Jannings als Nero. Regie: Georg Jacoby und Gabriel d'Annunzio. Der größte Film der Gegenwart!

„Quo vadis?“

Der Versuch, dieses Riesenwerk der Menschheit im anschaulichen Bilde vor Augen zu führen, die Glanztage Roms und sein unermessliches Weltreich bis in seine kleinsten Einzelheiten wiedererstehen zu lassen, wurde von einer italienischen Firma gewagt — er ist restlos gelungen. Welche ungeheuren Mittel da in die Schranken springen mußten, welcher Wust von Arbeit da zu bewältigen war, ehe das Werk reif für das kritische Auge vor den Vorhang der Welt treten konnte — das kann nur der ermessen, der den Film mit eigenen Augen gesehen. Läuft dieser Film

auch schon eine geraume Zeit über die Leinwand, so bedeutet er für unsere Verhältnisse doch immerhin ein Ereignis. Die gewaltige, schier unmenhliche Arbeit der Regieführung haben zwei Männer bewältigt, deren Namen in der Welt eken bekannten Klang haben: der große Filmfachmann Georg Jacoby und — Gabriel d'Annunzio, der Dichter. Und es muß zugestanden werden, daß sie ein Meisterwerk geschaffen haben. Die ganze gewaltige Aufmachung, die fabelhafte Ausstattung und das Erstehenlassen einer ganzen Riesenstadt legen Zeugnis ab von ihrem Können. Es würde zu weit führen und wäre wohl doppelte Arbeit, wollte man des Inhaltes nähere Erwähnung tun; gibt es doch wenige unter uns, die das Weltliteraturwerk gleichen Namens noch nicht gelesen haben dürfen. Doch sei Erwähnung getan, daß diesmal Schauspieler erster Klasse dazu beigetragen haben, dieses Werk zu seinem Höhepunkte zu tragen: in erster Linie der große Emil Jannings, der als Nero eine wunderbare schauspielerische Leistung bietet; er ist doch der Kern und Inhalt des ganzen Films. Gleich hinter ihm stehen in der Darbietung alle übrigen Künstler, deren Namen zu viele sind, um hier angeführt zu werden. Das Riesenwerk ist vollends gelungen und hat magische Anziehungskraft auf das Publikum, das förmlich die Reihen stürmt. Zitternd, liebreich folgt alles den Vorgängen auf der Leinwand, und mit Ungeduld wartet wohl alles auf den Beginn der Vorführung des zweiten Teiles. —tg

Weltpanorama.

Tirol - Italien.

Im Weltpanorama gelangt in dieser Woche eine hochinteressante Serie zur Vorführung: Bilder vom ehemaligen südböhmischen Kriegsschauplatz: S ü d t i r o l u. N o r d i t a l i e n. Gewiß hat so mancher Krieger den Wunsch, noch einmal, freilich unter anderen Umständen, jene Orte aufzusuchen, wo sich die großen Kämpfe abgewickelt haben und wo so mancher Kamerad sein Leben lassen mußte. Die materielle Lage der Mehrtheit läßt eine solche Reise nicht zu. Und da soll das Panorama diese Lücke ausfüllen. Die Bilder sind selten gut, hell und plastisch, so daß man sich wirklich in jene Gegenden zurückversetzt glaubt.

Sport.

: **Besuch der Alpenhütten in Slowenien.** Die soeben ausgegebene erste heurige Nummer des „Planinski Vestnik“ bringt interessante tabellarische Daten über den Besuch der Schutzhütten in den slowenischen Alpen. Insgesamt gab es im vorigen Jahre 27.046 Besucher, unter diesen 22.078 aus Slowenien, 2417 Kroaten, 700 Serben, 622 Tschechen, 601 Oesterreicher, 419 Italiener, 107 Reichsdeutsche, 38 Engländer, 7 Franzosen und 48 Fremde aus anderen Staaten. In allen Hütten standen 428 Betten zur Verfügung.

Tagesprüche.

Wenn dich die Menschen nicht verstehen, —
— Mußt zur Natur hinaus du gehen; —
Und wird dir dort das Herz nicht frei, —
— Muß nur die Schuld dir selber bei!
(E. Schmidt).

Die Besten sind die, welche Lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien.
(Friedrich der Große).

Die Selbstsucht ist die Mutter der maßlosten Selbsttäuschung.
(Robert Bly).

Wenn ich hasse, so nehme ich mir etwas, wenn ich liebe, so werde ich reicher um das, was ich liebe.
(Schiller).

Wenn Zeit ist wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, —
— Der ist befreit von allem Streik
(F. Böhme).

Heute **VELIKA KAVARNA** Freitag
Künstlerabend und Elite-Konzert

Kleiner Anzeiger.

Inseraten-Aannahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlaufende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verchiedenes

Smith & Bros-Schreibmaschinen auf Kugellager, beste amerikanische Marke, „Corona“-Schreibmaschinen für Büro und Reise, fabriksneu, sowie andere gebrauchte Maschinen wie „Smith & Bros“, „Remington“, „Continental“, „Mercedes“, „Oliver“, „Erika“ usw. stets auf Lager. — Ent. Rud. Legat u. Co., Maribor, nur **Slovenska ul. 7**, Telefon 100. 200

Für günstigen Wohnungsaustausch beginnt jetzt die Zeit Vermittlung übernimmt Wohnungsbesitzer „Marstan“, Rotovžki trg. 1129

Maslenkostüme werden ausgearbeitet. Krelova ul. 5/2 rechts. 1125

Bürgerliche Kost für ein junges Paar, nur in besserem Hause, keiner Ausschereit, wo Reinlichkeit das erste Gebot ist. Anträge unter „7“ an die Verw. 1133

Realitäten

Zwei dreistöckige Häuser für 350.000 und 300.000 Dinar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfr. beim Hausmeister, Matrova ul. 14. 797

Zu verkaufen

Neue Silberbrotschuhe Nr. 37 billig zu verkaufen. Gosposka ul. 4/1. 1083

Maslenkostüme, Herrenkleider, Tanzkleider, Mäntel, Schuhe, Mäntel, Vasen, Service, Schmuckstücke, Bücher, Noten, Scherenschnitte, Bilder, Etageren und Verchiedenes. Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 1104

Photographische Kammer, gut erhalten, „Jca“, 9x12, preisw. zu verkaufen. Anfr. Bildnermajerjeva ul. 8/3, Borko. 703

Notes Seiden - Pierette-Kostüm, schwarzes Crepe-de-Chine-Kleid, billig zu verkaufen. Anzufragen Presernova ul. 2/3, Tür 14. 1124

Fahrrad billig zu verkaufen. — Vdr. Verw. 1.35

Gut erhaltenes Herrenfahrrad zu verkaufen. Anzufragen Koroska cesta 24 im Geschäfte. 1113

Politierte Kleiderkasten à 250, ein kleiner Bücherkasten, 2 politierte Betten und 2 Nachtkästen 600, Divan 280, Tisch v. 70 Din. aufw., Zimmerstisch, kompl. Schlafzimmer, politiert, 1400 Din., 2 neue Drahtschläge, Porzellan- und Emailgeschirr, Eisenwaschtisch 70, Waschkasten 120, 3 große Wandspiegel, Toilette-Spiegel, 8 Betten, 10 Kasten, wegen Raummangel sehr billig. Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 1122

Sehr gut erhaltene Schreibmaschine (Mignon) billig zu verkaufen. Verhandlung Podrežta cesta 2. 1088

Zwei Damen - Maslenkostüme sind auszuleihen. Zu verkaufen: 4 Hände „Platen, Hellmethode“, 3 Hände „Mann und Weib“. — Gegenüber Kärntnerbahnhof, Ortomirova ul. 8/1 links. 1111

Gutes Brennholz billig zu haben, wird auf Wur 7 auch zugestellt. Sägewerk M. Obran, Zattenbachova ul. 1132

Zu vermieten

Möbliertes reines Zimmer mit Frühstück an besseren Herrn sofort zu vermieten. Stritarjeva ul. 9/1, Tür 4. 1112

Einbettiges möbliertes Zimmer, streng separat, zu vergeben. — Bahnhofstraße. Vdr. Verw. 1134

Zu mieten gesucht

Ein Zimmer mit oder ohne Verpflegung wird für eine Dame gesucht. Offerte an die Verw. unter „13“. 1128

Stellengesuche

Junger Fashinder sucht Stellung als Kellerarbeiter. August Tapajner in Malna bei Sv. Jurij v Slov. gor. 1015

Nettes Kindermädchen sucht Stelle in besserem Haus. Anfr. Verwaltung. 1120

Junger, starker, militärfreier Bursche sucht Stelle als Geschäftsdienst oder dergleichen Stelle für dauernd bis 15. Feber. — Vdr. Verw. 1009

Offene Stellen

Anständiges Mädchen für alles, das Kochen kann, nicht unter 20 Jahren, wird gesucht. Vorzustellen vormittags Miklošičeva ul. 2/1, 2. 1080

Braver Lehrling wird aufgenommen bei August Gusef, Schuhmachermester, Frankopanova ul. Nr. 55. 1086

Berechnende Kassierin aus gut. Hause, mit Bekanntheit in Maribor, mit Kaution, in ein schönes Restaurant in Maribor gesucht. Schriftliche Anträge unter „Restaurant“ an die Vw. 1109

Stenographin, der kroatisch- oder slowenischen und deutschen Sprache, sowie der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, findet sofortige Aufnahme bei Splošna stavb. družba, Tešnovo. 1137

Braver Friseurlehrling findet gute Aufnahme. B. Uškar, Glavni trg 14. 718

AUCH FÜR SIE



THE REX CO, Ljubljana, Gradišče 10

Verlangen Sie kostenlose Prospekte!

999

Sonntag, den 7. Februar 1926, nachmittags

Wurst- und Krapfenschmaus

Eigene Erzeugung.

Zum werten Besuche ladet freundlich ein Martin und Maria Fuchs, Gastwirtschaft in Nova vas (Neudorf), 1136

Wohin am 6. und 7. Februar? Nach Eisterspera zum Neubauer!

Un diesen beiden Tagen findet in diesem Gasthause ein Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus

statt. Für gute Weine sowie auch kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeberin. 1116

FÜR DEN RAPIDDRUMMEL!

Billige CHARMEUS-SEIDE in allen Farben für DOMINOS. — Billige Samte in allen Farben. — SCHILLERENDE LAMMESEIDE und TAPPE für Stikkleider. SILK-SATINE in prächtiger Farben-Auswahl. — MARABOU in 20 Farben per Meter 22 Dinar. — BAUMWOLLTÖLLE und ORGANDY für PIERRETTS. DIRNDLSTOFFE! — Großes Strumpflager! Günstige Preise. — Alle Kurzwaren und Schneider-Zugehör-Artikel. — Strangste Kostüm-Diskretion.

FELIX MICHELITSCH, GOSPOSKA ULICA NR. 14

Wanderer Motorrad

mit Beiwagen, 4 1/2 HP

964

Dampfmaschine 6 HP. mit stehendem Kessel, 230 l Inhalt, samt 12 Meter langer, 43 Millimeter starker Transmission

2 original Emericher Kugel Kaffe-Brenner

à 10 kg. für Handbetrieb, verkauft billigst und unter günstigen Zahlungsbedingungen

Meznarič Rado, Kaffee-Großrösterei, Maribor, Glavni trg 21

ist die „ERIK A“ die stabilste und verwendbarste Kleinmaschine mit 90 Buchstaben und Zeichen.

ACHTUNG!

Nur bei A. Kos, Lekar-niška ulica 7, werden echte frisch eingelangte, beste

DALMATINER-WEINE

schwarze, Opolo und weiße zu billigsten Preisen ausgesetzt. — Ueber die Gasse 1 Dinar billiger. — En-gros-Lager von Prima Salz-fischen, Sardinen, Oliven, Käse usw. zu konkurrenz-los billigen Preisen. 1128

Rontorist

1098

jüngere Kraft, wird akzeptiert. Firma Ed. Suppanz, Pristava.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bzw. Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter und Tante der Frau

Aloisia Friedau, verw. Wurzinger

Gasthaus- und Hausbesitzerin

welche Donnerstag, den 4. Feber um 18 Uhr nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 55. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag, den 7. Februar um 15 Uhr im Trauerhause, Tržaska cesta 1, feierlich eingefegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt.

Die heil. Seele wird Montag, den 8. Feber um 7 Uhr in der St Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den Februar 1926.

Frans Friedau, Gatte.

Julius Vernik und Leopoldine Germ geb. Vernik, Kinder.

Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 1127

Städtische Leichen-Bekaffungsanstalt, Maribor.



WARUM war die Herbstmesse 1925 so erfolgreich? Weil in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen offerieren!

Darum besuchen Sie die

10. WIENER INTERNATIONALE MESSE

7. bis 13. März 1926

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“ Jagd-Ausstellung Ausstellung für Nahrungs- u. Genussmittel

Kein Passvisum!

Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt! Fahrpreismäßigung auf den jugoslawischen und österr. Bahnen, sowie auf der Donau

Auskünfte aller Art u. Messeausweise erhältlich bei der Wiener Messe A.-G., Wien VII. und bei den ehrenamtl. Vertretungen in

Maribor: Stevo Tončič (Medjunarodno-Odprenništvo) und Schenker & Co., Erste Jugosl. Transport A.-G., Meljska cesta 16

873